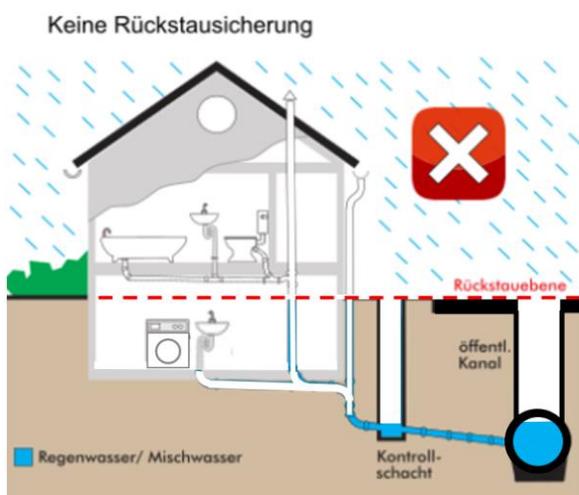


Überflutungen von Kellergeschossen bei Regen und Starkregen

Aus aktuellem Anlass verdeutlichen wir die Problematik des Rückstaus unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wetterbedingungen.

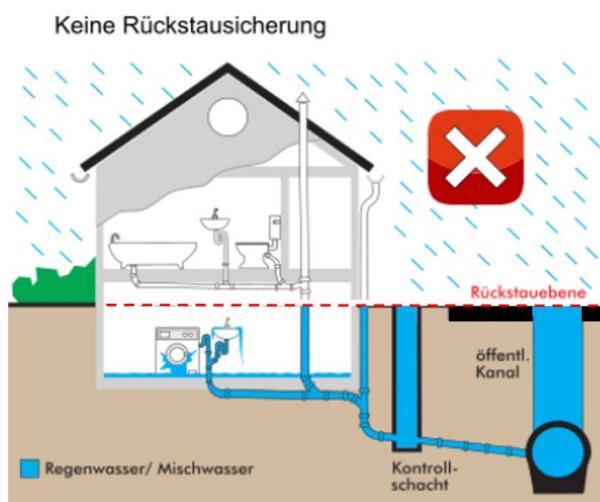
Fall 1 (Normalfall, trockenes Wetter sowie auch normaler Niederschlag)



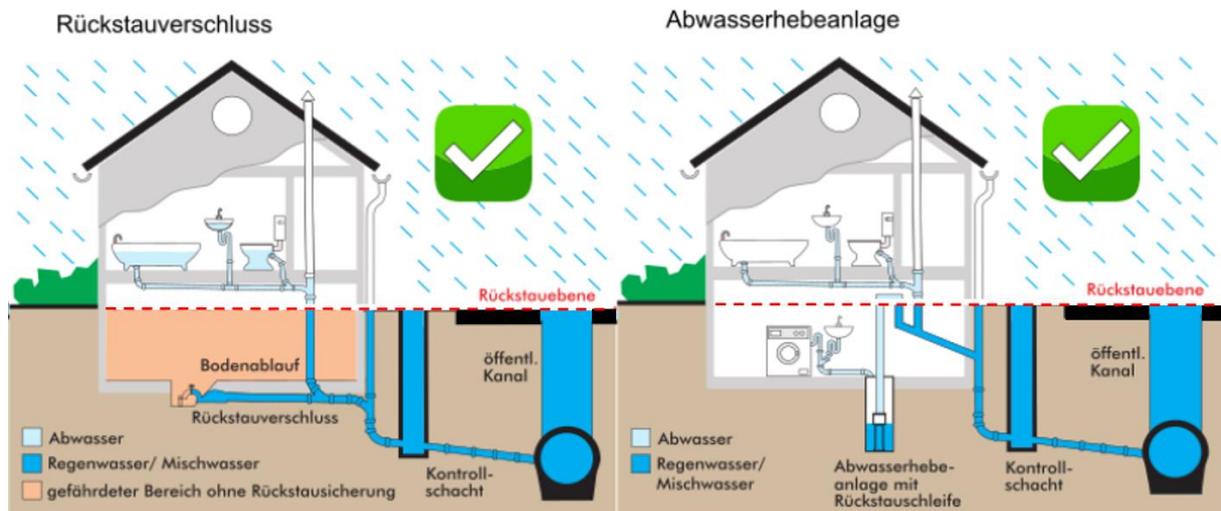
Auch ohne Rückstausicherung funktioniert die Entwässerung problemlos, so lange es zu keinem Rückstau aus dem Kanal kommt. Technisch ist die Grundstücksentwässerungsanlage zwar mangelhaft, aber ohne spürbare Auswirkungen für den Eigentümer.

Fall 2 (stärkerer und länger anhaltender Niederschlag)

Kommt es bei stärkeren und anhaltenden Niederschlägen jedoch zu Rückstau aus dem Kanalnetz, kommt es zu Überflutung der unter der Rückstauhöhe liegenden Räume.



Durch den Einbau entsprechender Rückstausicherungen, die grundsätzlich vorgeschrieben sind, kann das Problem behoben werden.



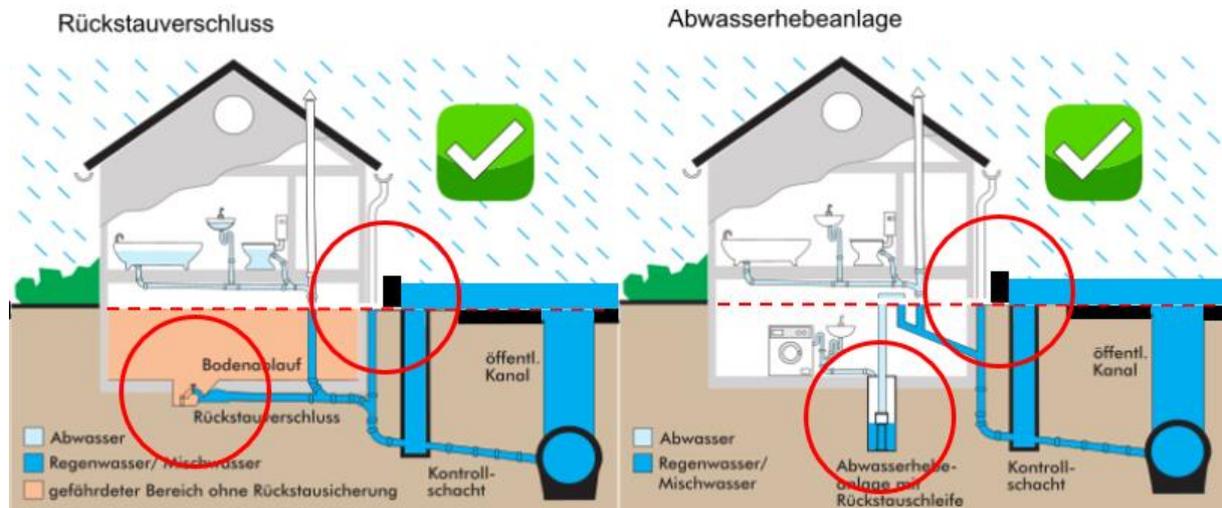
Fall 3 (kurzer Starkregen)

Das oberflächlich anfallende Niederschlagswasser ist so viel, dass es nicht über die Straßen- und Hofeinläufe vollständig in den Kanal zugeführt werden kann. Für so ein Ereignis hilft auch keine Rückstausicherung. Der Eigentümer kann hier durch eigen veranlasste bauliche Maßnahmen (z.B. Mauer) einer Überflutung vorbeugen.



Fall 4 (länger anhaltender Niederschlag in Verbindung mit Starkregen)

Da neben den technischen Vorgaben der Rückstausicherung immer mehr auch Starkregenereignisse berücksichtigt werden müssen, sind beide Problematiken durch den Grundstückseigentümer zu dessen eigenen Schutz zu berücksichtigen.



Wir hoffen, dass wir anhand dieser Systemskizzen die Problematik von Rückstau aus dem Kanalnetz sowie auf gelegentlich vorkommende Starkregenereignisse verdeutlichen können.

Herzogenaurach, 10. September 2020

Christian Bendler
SGL Tiefbau

Hilfsgrafiken

